

Arbeitsgruppe Wasserperspektiven Protokoll zur 5. Beratung am 04.07.2022

Anlagen: Vortragspräsentationen zu TOP 1.1 bis 1.3

Anhang: Teilnehmerliste

Die 5. Beratung der AG Wasserperspektiven fand am 04.07.2022 als Videokonferenz mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vorträge
 - 1.1. Trinkwasserverbund Lausitz: Projektvorstellung und Erfolgsfaktoren;
Herr Christoph Maschek, Wasserverband Lausitz (Senftenberg)
 - 1.2. Das Gesamtkonzept Wasser und das Landesniedrigwasserkonzept:
Maßnahmen des Landes zur Anpassung an den Klimawandel
Frau Synöve Burger, MLUK, Referat 25
 - 1.3. Wasserhaushalt in der Lausitz
Frau Susanne Naß, MLUK, Referat 23

2. Sachstandinformationen des MLUK zu den folgenden Aktivitäten:
 - Konzept Wasserversorgungsverbund Landkreis MOL
 - Sachstand Öffentlichkeitsbeteiligung WW Eggersdorf
 - Erkundung Hangelsberg
 - Machbarkeitsstudie ADL
 - AG Strategische Abwasserzielplanung Metropolregion

Zu TOP 1.1.

Herr Christoph Maschek, Vorstandsvorsteher Wasserverband Lausitz, berichtet über das Trinkwasserverbundsystem Lausitz, das in Kooperation mit dem Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband und vier sächsischen Aufgabenträgern im Entstehen ist. Das Vorhaben basiert auf den regionalen Versorgungsinfrastrukturen, die mit dem Braunkohlenabbau geschaffen wurden, die nun aber mit dem Wegfall der Trinkwasserproduktion aus der Tagebaufreihaltung des aktiven Bergbaus (insbes. WW Schwarze Pumpe) grundlegenden Änderungen unterworfen sind. Die bestehenden Anlagen werden auf Grundlage eines technischen Gesamtkonzepts so modifiziert, ergänzt und saniert, so dass sie zukünftig im Netzbetrieb in jeder Richtung Versorger-Abnehmer-Strukturen ermöglichen. Hiermit wird neben der Sicherung der Trinkwasserversorgung in Folge des Kohleausstieges auch die Grundlage für die Transformation der regionalen Wirtschaft sichergestellt. Zur Finanzierung kommen Mittel aus dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen zum Einsatz.

Wenngleich sich die Ausgangsvoraussetzungen aus technischer und operationeller Sicht von den Fragestellungen des östlichen Berliner Umlandes unterscheiden, so sind doch die bisherigen Erfahrungen und Erfolgsfaktoren übertragbar. Nachfolgende Eckwerte werden als bedeutsam angesehen:

- Bestimmung gemeinsamer Ziele, einvernehmliche Willensbildung und Verlässlichkeit aller Kooperationspartner; hier realisiert mittels eines letter of intent
- Verbindlicher Rahmen der Zusammenarbeit; hier durch Gründung einer Arbeitsgemeinschaft auf Grundlage der brandenburgischen bzw. sächsischen Kommunalverfassungen
- Bestimmung einer für die Koordinierung verantwortlichen Stelle

- Entwicklung eines einheitlichen technischen Gesamtkonzepts
- Klärung von Schnittstellen und Verantwortlichkeiten im zukünftigen Netzbetrieb
- gemeinsam abgestimmte Investitionsplanungen (Finanzierungsplanung vom Grundansatz her ohne Fördermittel), für die Maßnahmenumsetzung bleibt jeder Aufgabenträger innerhalb seines Gebietes selbst verantwortlich
- Überführung des technischen Konzepts in ein Betriebs- sowie Wirtschaftskonzept
- Enge Kommunikation mit und Unterstützung durch die verschiedenen Behörden

Zu TOP 1.2.

Frau Burger stellt das Landesniedrigwasserkonzept in den Mittelpunkt ihres Vortrages. Dieses Konzept ordnet sich in die verschiedenen Umsetzungsebenen zur Klimafolgenanpassung im Land Brandenburg ein. Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Entwicklung von Anpassungsstrategien wurde mit dem *Gesamtkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im Politikfeld Wasser* umrissen. Das Niedrigwasserkonzept ist hiervon ein Baustein; ebenso, wie die Wasserversorgungsplanung oder das in Erarbeitung befindliche Moorschutzkonzept.

Die operative Umsetzung des Konzepts durch konkrete Vorsorge- und Managementmaßnahmen erfolgt auf der Ebene von insgesamt 16 Flussgebieten durch „Flussgebietsmanager:innen“. Im Rahmen der gegenwärtig anlaufenden Sondierungsgespräche ist u.a. auch vorgesehen, die Interessenlage der Gemeinden einzubeziehen.

Für das Gesamtverständnis wird auf die übrigen Veröffentlichungen aufmerksam gemacht; siehe Quellen auf Folie 22.

Zu TOP 1.3.

Der Zufluss der Spree ist für den Wasserhaushalt des östlichen Berliner Umlandes sowie der Hauptstadt von zentraler Bedeutung. In ihrem Vortrag informiert Frau Naß über die Gremienstruktur sowie die Einbindung der brandenburgischen Aktivitäten zur Wassermengenbewirtschaftung der Spree in die länderübergreifenden Zuständigkeiten und Projekte.

Mit dem Kohleausstieg werden in den kommenden Jahren erhebliche wasserwirtschaftliche Herausforderungen verbunden sein, denen sich eine gesonderte Unterarbeitsgruppe bereits jetzt widmet; siehe Folien 8 - 10. Hierbei sind auch Grundlagenuntersuchungen zur Wasserüberleitung in die Spree vorgesehen. Von zentraler Bedeutung für jedwede Bewirtschaftungsplanung ist die Erstellung eines hydrologischen Großraummodells der Lausitz.

Zu TOP 2

Dr. Merten gibt zu den laufenden Vorhaben folgende Sachstände bekannt:

- Konzept Wasserversorgungsverbund Landkreis MOL

Anhand der Daten des LfU zu den Grundwasserdargeboten wurde der Bereich Gusow als bevorzugtes Gebiet identifiziert, wo u.a. bereits Brunnen vorhanden sind. Im nächsten Schritt wäre deren technischen Zustand zu klären. Ziel der Initiative des Landrates MOL ist es, einen regionalen Versorgungsverbund zwischen dem metropolenferneren Raum und dem Berliner Umland zu schaffen. Der Landrat steht hierzu

auch mit dem WSE in Kontakt. Soweit es gewünscht ist, wird sich das MLUK in die Variantendiskussion einbringen.

- Sachstand Öffentlichkeitsbeteiligung WW Eggersdorf

Die Auslegung der Antragsunterlagen erfolgte in der Zeit vom 25.05.- 24.06.2022. Die Frist für Einwendungen läuft zum 08.07.2022 aus. Bislang haben in der Gemeinde Petershagen Stand 27.06.2022 5 Bürger Einsicht genommen. Die Gemeinde geht davon aus, dass diese Bürger auch Einwendungen erheben werden. Mit Stand vom 29.06.2022 sind bei der Obere Wasserbehörde im LfU keine Einwendung eingegangen. In der erneuten Behördenbeteiligung wurden die bereits abgegebenen Stellungnahmen des LK MOL und des LBGR bestätigt. Das Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände hat mit Schreiben vom 03.06.2022 eine ablehnende Stellungnahme abgegeben und mit Schreiben vom 07.06.2022 eine Ergänzung übersandt.

Nach Einwendungsende werden die Stellungnahmen und die eingegangenen Einwendungen geprüft und der Erörterungstermin / Online-Konsultation vorbereitet. Insbesondere erfolgt dann eine juristische Prüfung, welche Belange der Einwendungen bzw. der Stellungnahme der Naturschutzverbände (unter Beachtung des Urteils vom 04.03.2022) zu erörtern sind.

- Erkundung Hangelsberg

Nach den positiven Befunden aus Erkundungsphase II läuft derzeit noch die Vergabe der Bohrleistungen. Derzeit ist man noch knapp im Zeitplan. Verzögerungen hatten sich neben Corona bedingten Ausfällen u.a. wegen notwendigen Abstimmungen über die Verschiebung des Untersuchungsraums nach Osten (Waldstück östlich der L385) ergeben. Zugleich bewirkt dies Verschiebung eine größere Distanz zum FFH Gebiet Löcknitz. Der bisherige Zeitplan sieht vor, dass die Ergebnisse der Erkundungsphasen III und IV Anfang Oktober vorliegen. Der Abschließende Bericht ist bislang in KW 46 terminiert.

- Machbarkeitsstudie ADL

Das Ausschreibungsverfahren wurde zu Gunsten der BEV Ingenieure GmbH Königs Wusterhausen abgeschlossen. Die Machbarkeitsstudie soll innerhalb von drei Monate fertiggestellt sein; mit dem Ergebnis ist somit Ende September 2022 zu rechnen. Ein 14-tägiger Jour Fixe zwischen LEG, MLUK und den Auftragnehmern sorgt für eine enge Begleitung.

Parallel zur Machbarkeitsstudie ist das MLUK bestrebt, mit den Beteiligten die Fragen der möglichen Vorhabenträgerschaft und damit in Verbindung stehende Aspekte zur Förderung zu klären. Das MLUK steht hierfür auch mit dem MAWV in Kontakt.

- AG Strategische Abwasserzielplanung Metropolregion

Das Kernteam der AG „Strategische Abwasserzielplanung Metropolregion“ unter Leitung des MLUK (Dr. Merten) wird durch Frau Dr. Carin Sieker und Herr Joachim Jost (BWB), Herrn Torsten Möller (ewp), Herrn Rehfeld-Klein (SenUMVK) und Herrn Riesenberg (Wasserwirtschaftsamt im LfU) gebildet. Die erste formelle Sitzung ist in KW 29 vorgesehen; daneben laufen bereits bilaterale Vorgespräche. Über die Arbeit der AG wird das MLUK in weiteren Sitzungen berichten.

Oliver Merten

Teilnehmende an der „5. AG Wasserperspektiven“ am 04. Juli 2022

Frau BM'in Stadeler, Stadt Strausberg
Herr BM Krieger, Gemeinde Federsdorf-Vogelsdorf
Frau BM'in Löser, Stadt Rüdersdorf
Herr Dr. Eyk Ueberschär, Stadt Rüdersdorf
Herr BM Siebert, Gemeinde Hoppegarten
Herr BM Scharnke, Gemeinde Neuenhagen
Herr BM Rutter, Gemeinde Petershagen-Eggersdorf

Herr Puhlmann, WV Märkische Schweiz
Herr Bähler, WSE
Frau Kelm, WSE
Herr Sczepanski, MAWV
Herr Maschek, WAL

Herr Jost, BWB

Herr Richter, UWB MOL

Frau AL'in Herrmann, MLUK
Frau Burger, MLUK
Frau Naß, MLUK
Herr Henker, MLUK
Herr Dr. Merten, MLUK